

cherlei Anlass. Zunächst findet sich auf fol. 1 derselben zu der „*historia conventus Ratisbonensis*“ (s. u. sub No. I, 2) von Osses Hand die Randbemerkung: „Was ich von wegen H. Heinrichs zew Sachsen zew Regenspurg gehandelt, zewforderst in religion sachen.“ Freilich habe ich weder bei v. Langenn in seinen hierher gehörigen Schriften noch sonst gefunden, dass Melchior v. Osse zu dem Regensburger Religionsgespräch (v. J. 1541) mit abgeordnet war, doch ist diese Annahme nicht unwahrscheinlich, da ja bekannt ist, dass bei jenen Gesprächen den verordneten „*Collocutores*“ noch andere als Zuhörer und Zeugen beigezelt waren.¹⁾ Zum andern sind dem Konvolut eine ganze Reihe von Kurfürst Moritz eigenhändig unterschriebener Aktenstücke an Melchior v. Osse einverleibt, sowie endlich wichtige Autographa Osses selbst, und zwar diese letzteren in einem Umfange, dass sie allein ein stattliches Stück des ganzen Bandes ausmachen. Es sind dies die Protokolle, die Osse geführt hat, als er mit Hans v. Schönberg auf Wilsdruff des Interims halber an König Ferdinand geschickt war, datiert von Wien 1548.²⁾

Der Umstand, dass gerade diese, sowie die bei derselben Gelegenheit zwischen Ferdinand und Osse gewechselten Schreiben sich in dem fraglichen Bande vorfinden, unterstützt gewiss die Vermuthung, dass die ganze Sammlung im wesentlichen von Osse herrührt; nur einige Aktenstücke fallen in die Zeit nach seinem Tode (1557). Doch fehlt es darüber, wie die Sammlung schliesslich in den Besitz der Bautzner Bibliothek gekommen ist, an weiterem Anhalt.

Was den Inhalt anbetriift, so sind die einzelnen Schriftstücke ohne Ordnung dem Konvolut eingeklebt; sie lassen sich aber ohne Mühe nach folgenden Ereignissen gruppieren, wobei ein nicht ganz vollständiges, aber von alter Hand herrührendes Repertorium (auf den ersten Seiten des Bandes) zu Grunde gelegt werden kann.

Es sind vorhanden:

- I. auf den Reichstag zu Regensburg vom Jahre 1541 bezügliche Aktenstücke,
- II. auf das Interim bezügliche Aktenstücke,

¹⁾ Der geistliche Abgeordnete des Herzogs Heinrich war der Pfarrer Simon. S. Corp. Ref. IV, 267.

²⁾ Wir kommen auf diese im Anhang noch ausführlicher zurück.